

Vorwort und These	15
I.1 Theorie, Forschungsstand, Methode:	
Die Bibel ist nicht nur ein <i>Text</i>	23
I.1.1 Intertextualität: Die Notwendigkeit einer Erweiterung der Suche nach dem biblischen Wortlaut	23
I.1.2 Wissen: Bibelschablonen sind Formationen des Bibelwissens der Zeit	29
I.1.3 Interdiskurs: Bibelbezüge in Fontanes Romanwerk als Kopplungsstellen zu Spezialdiskursen	32
I.1.4 Methodisches Vorgehen am Beispiel des „in den Sand zeichnen“: Ein Bezug zur Bibel ist unstrittig oder er ist nicht	34
I.2 Biographischer Hintergrund und bildungsgeschichtlicher Kontext:	
Das Rätsel von Fontanes religiöser Empathie in Zeiten des Kulturkampfes	41
I.3 „Tüchtig gelobt und mäßig gekauft“: Ökonomische und literaturkritische Bedingungen für das Schreiben des Romanwerks	52
II.1 ABC der Bibel: Fontane verwendet das populäre Bibelmaterial zur Produktion seiner Erzähltexte	57

II.2 Neutraler Referenzpunkt: Fontane gebraucht die Bibel ohne ideologische Tendenz und nutzt ihr hohes erzählstrategisches Potential 59

II.2.1 Bibelzitate sind fast immer *Geflügelte Worte*:
Figurencharakterisierungen 59

II.2.2 Biblische *Metaphern* und *Narrative*:
Dynamisierung von Kommunikation 68

II.2.3 Biblische *Präfigurationen*: Steigerung der Komplexität 76

II.2.4 *Analogien* zur Bibel: Raffungen 89

II.2.5 Biblische *Bildsujets*: Das Spezifische wird allenfalls
zum Annex des Typischen 95

II.2.6 Biblische *Permutationen* und *Substitutionen*: Demonstration
ureigener Kommunikativität 111

II.2.7 Verhandlung von Normen: *Die zehn Gebote* markieren soziale
Grenzen 118

II.2.8 *Legitimierung*:
Die Bibel als Hüter erzählter Sinnlichkeit 128

II.2.9 Rahmende *Topoi*: Die Bibel steht für das wirkliche Leben und
für die Wahrheit, aber gebraucht werden
kann sie für oder gegen eigentlich alles 138

II.3 Drei charakteristische Funktionen der Bibel im Romanwerk Theodor Fontanes 143

II.3.1 *Poetologische Selbstreflexionen*: Fontane nutzt den
paradigmatischen Status der Bibel für Literatur 143

II.3.1.1 Referenzen auf die eigene Fundgrube:
Die Bibel als Stoffreservoir 144

II.3.1.2 Reflexion des Bibelwissens:
Fontane beschreibt die biblische Bildung von
Romanfiguren 147

II.3.1.3 Im Spiegel der Homiletik:
selbstreflexives Potential der Bibel in den Predigten 153

II.3.2 Verdichtungen: <i>Praktische Gebräuche</i> machen die Bibel für Fontane erzählstrategisch besonders effektiv	162
II.3.2.1 Prolepse: Bibelstechen und biblische Visionen	163
II.3.2.2 Rhetorischer Effekt: Streit und Streitschlichtung mit der Bibel	165
II.3.2.3 Dramatisierung: Die Bibel zur Erbauung und zur Seelenrettung	171
II.3.2.4 Zeitkolorit: Bibelkostüme, Bibelwitze und Julklapp	178
II.3.3 Biblische <i>Diskursschablonen</i> : Die Bibel ist bei Fontane nicht gleich Religion oder Moral, aber hochdiskursiv	182
II.3.3.1 Das umstrittene Apostolikum: Zeitgenössische Bekenntnisnot als dramaturgisches Mittel	183
II.3.3.2 Wissenschaftliche Kritik und Alternativen zur Bibel: Figurenpositionierungen zu Strauß, Darwin und Nietzsche	192

III Mit der Bibel gegen den Strich bürsten:

Grete Minde 205

III.1 Im Jüngsten Gericht stellt sich der Autor selbst: Selbstbefragungen im Puppenspiel	213
III.2 Die Dedikation unterläuft sich selbst: Ein beinahe unkonventioneller Bibelgebrauch	225
III.3 „Gebet dem Kaiser...“ als Zeitsprung: mit dem Kurfürsten kommt auch der Kulturkampf	234

IV Die Bibel ist die beste Antithese zur Bibel: *Quitt* 249

IV.1 Schlechte Komödie vs. gute Oper: Fontane vergleicht seine Bibelschablonen	258
IV.2 Mahnung vs. Erweckung: Beim Predigen entscheidet letztlich die Stärke des Effekts	265
IV.3 Gefängnis vs. Erlösung: „Wer das Schwert nimmt...“ als Kampfplatz zwischen Kirche und Staat	278

V Viele Bibeln werden vielfach gelesen: <i>Der Stechlin</i>	289
V.1 Rubens Kreuzabnahme über der schönen Opernsängerin: Fontane reflektiert drei Perspektiven auf zwei Bilder	292
V.2 Die Bibel im Regal unter dem Rokokopüppchen: Drei Paare mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen von Erbauung	304
V.3 „Gehet hin...“ – Zitate neben den bekanntesten Theologen der Zeit: ein breites Angebot an diskursiven Anschlüssen	312
Schluss	329
Literaturverzeichnis	333
Anhang	353
Aufistung des Romanwerks und der verwendeten Bibelbezüge	353
Aufistung der Bibelstellen, auf die im Romanwerk Fontanes Bezug genommen wird	356